



David Crescenzi bei der Probe mit dem „Modern Times Orchestra“ in der Strabag-Halle. ■ Foto: Bunte

„Ich sehe den Leuten die Lust an“

Dirigent David Crescenzi über seine Arbeit mit dem Musikschulorchester / Konzert heute Abend restlos ausverkauft

SOEST ■ „Es ist unglaublich, was er aus dem Orchester herausholt“, sagt Elisabeth Schwenkhagen über David Crescenzi, der heute Abend in der Strabag-Halle das große Jubiläumskonzert der Musikschule dirigiert. Die Musikpädagogin und Geigenlehrerin weiß, wovon sie spricht. Lange hat sie selber in verschiedenen Ensembles gespielt und die Probenarbeit des JubiläumSORCHESTERS beobachtet. Jetzt wirkte die ausgebildete Dolmetscherin als Übersetzerin bei dem Interview, zu dem sich Bettina Borowsky mit dem italienischen Dirigenten in der Lounge des Hotels „Susato“ traf.

Warum haben Sie die Arbeit mit dem großen Orchester der Soester Musikschule übernommen?

Crescenzi: Es hat mich gereizt, mit Jugendlichen zu arbeiten. Als ich 1992 mit 24 Jahren mein Examen gemacht hatte, war das nichts für mich. Ich wollte auch nicht unterrichten. Wahrscheinlich hatte ich dazu auch nicht genug Geduld. Stattdessen bin ich erst mal als Korrepetitor zur Oper gegangen. Jetzt mit 48 habe ich die Reife und Erfahrung. Jetzt macht es mir einen Riesenspaß mit jungen Leuten zu arbeiten.

Was ist anders an der Arbeit mit jungen Leuten?

Crescenzi: Es ist ihre Begeisterung. Sie überträgt sich auf



Die Arbeit mit dem jungen Orchester begeistert den Dirigenten. ■ Foto: Bunte

mich. Bei Profis läuft es oft auf Konfrontation hinaus, weil einige Musiker andere Vorstellungen haben als ich. Wenn ich vor einem jungen Orchester stehe, sehe ich den Leuten die Lust an, etwas zu lernen. Das überträgt sich auf mich. Es macht mir Freude ihnen etwas zu zeigen.

Was ist das Wichtigste an Ihrer Arbeit?

Crescenzi: Das wichtigste Ziel ist es, die sehr verschiedenen musikalischen Vorstellungen und Charaktere zusammenzubringen und gemeinsam etwas zu schaffen. Alles muss sich auf einen Punkt zubewe-

gen. Dazu gehört auch, in den vier Stunden Probe aufs Äußerste konzentriert zu sein. Das ist schwer für Jugendliche, die gewohnt sind, sich immer durch irgendetwas ablenken zu lassen.

Wie machen Sie das, was ist Ihr „Trick“?

Crescenzi: Es ist immer die Begeisterung, die sich von den jungen Leuten auf mich überträgt und die ich zurückspiegele. Ich bin in einer ähnlichen Schule wie dieser aufgewachsen und habe erst Trompete gelernt. Damals konnten die Jugendlichen aber nicht so spielen wie heu-

te. Überhaupt ist das Niveau dieses Orchester hoch. So hoch wie in Italien an den Konservatorien, den Musikhochschulen. Wenn ich hier dirigiere, komme ich mir vor, als stehe ich vor einem solchen Studentenorchester. Nach meiner Erfahrung ist Deutschland im europäischen Vergleich das Land, das am meisten in Kultur investiert. Für euch, die ihr hier lebt, mag das noch nicht genug sein, aber im Vergleich ist es sehr hoch.

Für das Konzert am heutigen Abend sind bereits alle 950 Karten ausverkauft.

David Crescenzi

David Crescenzi wirkt als Dirigent, Chorleiter und Pianist. Er arbeitet unter anderem an der Oper in Kairo, an Theatern in Genua und Neapel, an den Nationaltheatern in Bukarest, Cluj und Timisoara/Rumänien. In der kommenden Spielzeit hat Crescenzi eine Verpflichtung an der Deutschen Oper am Rhein in

Düsseldorf, wo er unter anderem „Madama Butterfly“ und „Die Hochzeit des Figaro“ dirigieren wird. Nach Soest kam Crescenzi durch Vermittlung der Soester Bratschistin Madgalena Brune-Boukhnouch, die mit ihm bereits in Kairo gearbeitet hatte.

Das Orchester

In dem Sinfonieorchester, das heute in der Strabag-Halle zum Jubiläum unter dem Motto „Modern Times“ Filmmusik spielt, sind Musiker aus allen Bereichen der Musikschule vertreten – nicht nur Strei-

cher und traditionelle Bläser, sondern auch Schlagzeuger und Saxophonisten. Dozenten wie Bernd-Udo Winker und Patrick Porsch haben die Werke einstudiert. David Crescenzi gibt den Feinschliff.



Elisabeth Schwenkhagen dolmetschte beim Interview mit dem Dirigenten David Crescenzi. ■ Foto: Dahm